

herausgeholt, unter eifrigem Pusten abgeschält und mit Salz bestreut. Das gibt ein leckeres Mahl. Andere Kinder sind wieder im Obstgarten eifrig beschäftigt Fallobst aufzulesen, das beim Pflücken herabgefallen ist. Da gibt es Pflaumen, Birnen und Äpfel zu schmausen, und alles umsonst. Manches Stadtkind möchte gewiß jetzt mit einem Kinde auf dem Lande tauschen.

Gaertner.

29. Beim Apfelpflücken.

Lustig ist's im Apfelbaum,
Über mir der Himmelsraum,
Um mich leuchtendes Gepränge,
Reifer Früchte schwer Gehänge.
Auf den Feldern weit verstreut
Überall die kleinen Leut'.
Groß und klein sich emsig regen,
Bringen den Kartoffellegen
Vor des Winters Ungemach
Sorglich unter Dach und Fach.
Auf dem fernen, blauen Hügel
Kastlos kreist der Mählenflügel,
Ringsum lauter Herbstes Dust,
Frischer Wind und klare Luft.

H. Reuter.

30. Vom listigen Grasmücklein.

Klaus ist in den Wald gegangen,
Weil er will die Vöglein fangen;
Auf den Busch ist er gestiegen,
Weil er will die Vöglein kriegen.
Doch im Nestchen sitzt das alte
Vögelein just vor der Spalte,
Schaut und zwitschert: Ei der Taus' —
Kinderlein, es kommt der Klaus!
Hu, mit einem großen Prügel;
Kinderlein, wohl auf die Flügel!
Prx, da flatterts husch, husch, husch!
Leer das Nest und leer der Busch.